Der Mensch im Mittelpunkt –

Auswirkungen von Industrie 4.0 auf Unternehmen

(Prozesse, Weiterbildung, Unternehmenskultur)

Eine Vortragsreihe im Rahmen des Lernendes Netzwerk - Human Mechatronics

In dem Lernenden Netzwerk tauschen sich Teilnehmer aus unterschiedlichen Disziplinen über die Methoden eines adaptierten Entwurfsprozesses und zu konkreten Beispielen aus der Praxis aus. Ziel dabei ist, neuartige Ansätze zu entwickeln und zu verbessern, um den Menschen besser bei der Entwicklung zu berücksichtigen.

Die Mitglieder des Netzwerkes haben sich in einem vorbereitenden Workshop auf folgende Themen geeinigt:
Prozesse, Weiterbildung und Unternehmenskultur
Diese Themen werden nun durch weiterführende Vorträge von Experten erarbeitet, um eine tiefergehende Diskussion zu ermöglichen.

AGENDA

Veranstaltungsort: **Fachhochschule Bielefeld / Schülerlabor**
Veranstaltungsdatum: **24. Oktober 2017**

13:00 – 13:15 **Begrüßung - Industrie 4.0 für den Mittelstand**
Andreas Michael - Institute of System Dynamics and Mechatronics - ISyM

13:15 – 14:00 **Prozessänderungen / Prozessoptimierungen - Einführung von Fahrerlosen Transportsystemen**
André Filies - arvato distribution GmbH (technology)

14:00 – 14:45 **„Weiterbildung 2.0“ - Anforderungen und Lösungen für die Industrie 4.0**
Jörg Schlüpmann - DAA Deutsche Angestellten-Akademie GmbH Westfalen

14:45 – 15:00 Kaffeepause

15:00 – 15:45 **"Design Thinking“ - kundenzentrierte Innovationskultur**
Barbara Busse - Future+You

15:45 – 16:30 **Digitalisierung der Unternehmenskultur**
Hanna Drabon und Tilmann Mißfeldt - comspace GmbH & Co. KG

Im Anschluss **Allgemeine Fragerunde**

Die Vorträge dauern jeweils eine halbe Stunde, mit anschließender Möglichkeit zur Diskussion.

Das Projekt „Industrie 4.0 für den Mittelstand“ wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

EFRE.NRW Investitionen in Wachstum und Beschäftigung

EUROPÄISCHE UNION Investition in unsere Zukunft Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Thema: „Weiterbildung 2.0“ - Anforderungen und Lösungen für die Industrie 4.0

Smarte und hochmoderne (digitalisierte und automatisierte) Lernfabriken als betriebsnahe Lernorte (Bsp. Lernfabrik Schwerpunkt Werkzeug- und Formenbau, http://owl-morgen.de/schaufenster/daa/)
Zentrale Kernkompetenzen und damit Bildungsinhalte für die industrielle Fachkraft von Morgen: Steuerungs- und Programmierkenntnisse (ohne „C“ (CAD, CAM, CNC, CAE)-Kenntnisse geht es nicht), Prozess-, Projekt-, Qualitäts- und Datensicherheitsbewusstsein.
Die Führungskultur und -kompetenz verändert sich mit: team- und prozessorientiertes sowie projektiertes Arbeiten als Entwicklungsaufgabe für insbesondere die mittlere Führungsebene.
Technische Entwicklungen verändern Lernsettings: Bildungscontents in cloudbasierten Lernmanagementsystemen, Online-Lerncoaching und -teaching, (Skype, Webinare), Augmented-Reality-Lösungen, Lernort Betrieb (Lernräume und Regelungen für das arbeitsbegleitende Lernen (versus externe Lehrgänge).

Jörg Schlüpmann

Jörg Schlüpmann ist stellvertretender Zweigstellenleiter der Deutschen Angestellten-Akademie GmbH Westfalen, Leiter der Abteilung Entwicklung und Marketing sowie Geschäftsführer der Arbeitgeber Arbeitnehmer Assistenz Ostwestfalen-Lippe (a3-OWL) e.V.

https://daa-owl.de.de/
http://owl-morgen.de/schaufenster/daa/
http://www.a3-owl.info/

Thema: "Design Thinking“ - kundenzentrierte Innovationskultur

Die Transformation und Digitalisierung der globalen Märkte stellt viele Unternehmen vor eine enorme Herausforderung. Lang etablierte Branchen und Wirtschaftszweige verlieren „über Nacht“ an Relevanz. Oft können Angebote, Preisstrukturen, Materialströme und Vertriebswege nicht rechtzeitig umgestaltet werden, um den Verlust erheblicher Marktanteile an neue Businessmodelle zu verhindern. Mittelständische Unternehmen haben in diesem Umfeld sehr gute Voraussetzungen für eine agile und innovative Produkt- oder Serviceentwicklung. Studien zufolge kommen sie schneller zu Lösungen, da eine kleinere Menge von Entscheidern involviert ist. Veränderungen können schnell umgesetzt werden und die Unternehmen sind flexibler als internationale Konzerne.

Besonders KMU brauchen darum einfache und kostengünstige Methoden, um innovativ arbeiten zu können. **"Design Thinking“ steht für eine Reihe von Methoden, die dies ermöglichen.**

Barbara Busse

Barbara Busse ist studierte Industriedesignerin mit 10 Jahren Berufserfahrung im internationalen Konzern- und Agenturumfeld. Sie hat sich 2016 mit der Designagentur Future+You in Petershagen niedergelassen und betreut deutschlandweit große Unternehmen im Bereich Zukunftsforschung und Produktentwicklung. Zu ihren Kernkompetenzen gehören Trendresearch, Design Thinking und Designrealisierung.
www.futureandyou.de

Das Projekt „Industrie 4.0 für den Mittelstand“ wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum und Beschäftigung

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Thema: Prozessänderungen/-optimierungen - Einführung von fahrerlosen Transportsystemen

André Filies wird den Weg vom Ist-Zustand eines manuellen Prozesses im laufenden Betrieb, bis zur geplanten Implementierung eines automatisierten Prozesses vorstellen, beispielhaft anhand des Themas „Fahrerlose Transportsysteme“. Schwerpunkte sollen in diesem Vortrag die verschiedenen Phasen des Projektes „Erfassung Ist-Zustand und Prozesse“, „Ausschreibung des Projektes“, „Bewertung der Ergebnisse hinsichtlich Amortisation und Folgekosten“, aber auch die umlagerten Themen wie „IT-Anbindung inkl. Bewertung der Kosten für Schnittstellenprogrammierung“, „Einbindung Betriebsrat“, „Einbindung des vorhandenen Personals in der betroffenen Abteilung“ und „Klärung Arbeitssicherheit (Berufsgenossenschaft, Interne ASA)“ sein. Er zeigt auf, dass „Industrie 4.0“ längst nicht mehr nur ein abstrakter Begriff ist, sondern bereits heute in der Wirtschaft umgesetzt wird.

André Filies

André Filies ist bei Arvato-Bertelsmann für den Einkauf von technischen Investitionsgütern verantwortlich.
In verschiedenen Projekten konnte er sich im Laufe der Zeit Expertise im Bereich der Automatisierungslösungen erarbeiten und steht den einzelnen Unternehmensbereichen beratend zu Automatisierungsthemen zur Verfügung.

www.arvato.com

Thema: Digitalisierung der Unternehmenskultur

Digitalisierung kann nicht allein mit Technisierung übersetzt werden. Häufig scheitern Changeprozesse nicht an den Tools, sondern an der Kultur. Das Abbilden der in der digitalen Welt entstandenen Form der Zusammenarbeit des hierarchiefreien Wissenstransfers entsteht innerhalb eines Unternehmens nicht von allein. Hanna Drabon und Tilmann Mißfeldt zeigen auf, wie die Digitalagentur comspace mit der Methode “Spende dein Talent” Vertrauen und Vernetzung fördert, um so eine zukunftsfähige Unternehmenskultur zu unterstützen, die den Menschen und seine Fähigkeiten in den Mittelpunkt stellt. Die Methode wurde 2016 mit dem Personalmanagement Award des Bundesverbands der Personalmanager ausgezeichnet.

Hanna Drabon
Business Development Manager | Intrapreneur - comspace

Tilmann Mißfeldt
Business Development Manager - comspace

www.spende-dein-talent.de

Hanna Drabon initiierte die Methode “Spende dein Talent”, um die Unternehmenskultur im Sinne einer vernetzten und persönlichen Arbeitswelt strukturiert zu gestalten . Seit 2015 ist sie als Intrapreneurin bei der Digitalagentur comspace für die Weiterentwicklung der Methode innerhalb eines Indeeninkubators zur eigenständigen Plattform verantwortlich.

Tilmann Mißfeldt hat als langjähriger Projektleiter und Qualitätsmanager, mit dem Fokus auf Wissenstransfer und Prozessoptimierung, die Unternehmenskultur der Digitalagentur comspace vom Intuitiven ins Strukturierte begleitet. Dabei entwickelte er u.a. das Konzept der Wissenstransfer Gameshow 42, das als Vorbild für "Spende dein Talent" diente.

Das Projekt „Industrie 4.0 für den Mittelstand“ wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum und Beschäftigung

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Lernendes Netzwerk - Human Mechatronics

Das Netzwerk der FH Bielefeld setzt verstärkt auf die Mensch-Maschine-Interaktion.
Der Begriff „Human Mechatronics“ steht dabei für menschzentrierte Technologien, bei denen mechatronische und auf das biologische System bezogene Aspekte (Human Factors) im Entwurf intelligenter technischer Systeme gleichberechtigt berücksichtigt werden. Das technische System kann so optimal auf die Bedürfnisse und Eigenheiten des „Systems“ Mensch angepasst werden. Beispiele sind die Entwicklung von auditiven Assistenten, wo psychoakustische Erkenntnisse einbezogen werden. Die Handlungsfelder bei dem Leitthema sind:

Industrie

- Personengebundene Assistenzsysteme
- Mensch-Maschine-Kollaboration
- Maschine-Maschine-Kollaboration

Gesundheitswirtschaft

- Gesunderhaltung
- Rehabilitation / Teilhabe
- Pflege
- Medizin

Andreas Michael

Andreas Michael ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Systemdynamik und Mechatronik (ISyM) an der Fachhochschule Bielefeld. Seine langjährige Erfahrung als Ingenieur, Berater und Projektmanager im IT Sektor und seine Wurzeln auf dem Shopfloor der Metallindustrie, führten Andreas Michael an die Fachhochschule Bielefeld. Hier, an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, entwickelt er in Projekten wie „Industrie 4.0 für den Mittelstand“ und „Projektwerkstatt Gesundheit 4.0“ bedarfsorientierte Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für KMU in Ostwestfalen-Lippe.

Das Projekt „Industrie 4.0 für den Mittelstand“ wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum und Beschäftigung

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung